

**Ich aber kenne ihn; denn ich bin von ihm,
und er hat mich gesandt. 30 Da suchten sie
ihn zu ergreifen; aber niemand legte Hand
an ihn, denn seine Stunde war noch nicht
gekommen. (Joh 7,29f)**

Was hemmte die Herrschenden, Jesus zu
ergreifen und wegzusperren, ihn wenigstens
mundtot, wenn nicht gar ganz tot zu machen?

Bei Hunden kennen wir die Beißhemmung. Der
überlegene Hund packt den unterlegenen an der
Kehle – aber er beißt nicht zu und tötet ihn. Ob
die Schriftgelehrten, Hohenpriester und
Pharisäer ebenfalls so etwas wie eine
Beißhemmung hatten, dass sie nicht zugriffen
und ihn einsperrten? Eine Hemmung, die das
Heilige betraf?

Wie konnte ein Mensch nur auftreten und

behaupten, er kenne Gott? Noch nie hatte jemand Gott mit eigenen Augen gesehen, noch nie jemand seine Stimme gehört und schon gar nicht ihn berühren können, wie ein Mensch einen anderen berührt. Das ist doch Größenwahn, wenn dieser Jesus meint, ihn zu kennen! Doch sicher waren sie sich nicht!

Er konnte weder wie die Schriftgelehrten lesen und schreiben, um die heiligen Schriften und Überlieferungen zu studieren. War er doch nur ein Zimmermannssohn. Noch hatte er die Priesterweihe empfangen und die heiligen Regeln gelernt, mit denen sich jemand dem Heiligen nahen durfte. Aber sicher waren sie sich auch hier nicht!

Was maß er sich an und behauptet, er käme von Gott? Wollte er gar behaupten, Gott hätte ihn hervorgebracht, so wie ein Vater einen Sohn

zeugt? Und wenn er als Gesandter Gottes auftritt, im Namen welcher Autorität?

Größenwahnsinnig war er, ein Gotteslästerer. Weggesperrt werden musste er. Doch sie hatten Hemmungen. Wenn er am Ende doch...

Er hatte nichts vorzuweisen als sich selbst: seine Worte und Wirkungen. Die waren allerdings erstaunlich, so dass sich das Volk beeindrucken ließ und in ihm den kommenden Messias sah.

Wer wollte jetzt den Volkszorn auf sich ziehen? Sie hatten noch Hemmungen und darin zeigte sich, dass ihre Stunde noch nicht reif war.

Hemmungen kennen auch wir, wenn Innerliches nicht so ausgereift ist, so dass wir zur Verwirklichung kommen: Gut, wenn es das Irrige, schlecht, wenn es das Gute betrifft.

Wo hemmt mich Heiliges an der Tat?